

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. 3. Post A 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., woz. 33 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 3 Ansträgergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt o. Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 208

Altensteig, Samstag, den 6. September 1941

64. Jahrgang

Der Nachbar im Norden

Wachsende Erkenntnis der europäischen Schicksalsgemeinschaft
Von Carl Robert Sonntag

NSA Mit dem Flug nach Kopenhagen ist im hellblauen Sommerhimmel die blühende Grenze zwischen dem Reich und dem kleinen Dänemark nur durch ein breites Wasserband, die Ostsee, markiert. Grenz- und Zollkontrolle, hier wie dort lokal und zuvorkommend geübt, geht harmlos vonstatten. Die geschürzten Augen des Beobachters aus dem Reich sehen bald viele Unterschiede. Natürlich wird hier jeden Abend, wie im Reich, verdunkelt. Das ist sozusagen der notwendige Tribut für die lodernen Kriegsfiammen ringsum. Die anderen Gegensätze für den aus dem Reich kommenden Besucher liegen in dem friedensmäßig großzügigen Zustand, der hier noch herrscht.

Freiheit, persönliches Leben, europäische Soldatität, Verschlingung des britischen Jochs, Befreiung der Welt von der Geißel des Bolschewismus, alles Begriffe, die bei uns Gemeingut jedes deutschen Menschen geworden sind, weil sie von uns mit dem Herzblut erlebt und erkämpft wurden, werden im Spiegel der Dänen natürlich anders reflektiert. Europa liegt weit! sagte früher der Däne. Und jetzt? Was ist jetzt? Das ist ja die große Frage, die nicht nur den Dänen selbst gestellt ist, sondern zwangsläufig jedem Betrachter vorgelegt wird. Denn die Zeit der Geruchsamkeiten ist vorüber. Der große europäische Aufbruch des Zusammenlebens pocht mit harten Knöcheln auch an die Tore Dänemarks.

Der 9. April 1940 schließt mit der Besetzung des Landes nach der Meinung der Dänen tief in das freie Leben ihres Landes ein. Was aber war es in Wahrheit? Eine Wahrheit, die im Witz von einer immer größeren Schicht dänischer Menschen erkannt ist. In Wahrheit war es nichts als die zwingende Notwendigkeit des Reiches, gegen den Versuch Großbritanniens, das Land als Vorfeld blutiger Kämpfe auszunutzen und uns in die Klante zu fallen. Dänemark, seit jeder durch die goldenen Fäden des Handels sehr stark mit den Engländern verflochten, mußte zu Beginn des Krieges nichts um die Größe der europäischen Auseinandersetzung. Durch den starken Schuß der deutschen Wehrmacht ist das Land vor den jüngelnden Kriegsfiammen kurz vor seinen Grenzen wohlwütig bewahrt worden.

Was hat sich in dem kleinen Land selbst geändert? Die beobachtenden Augen können keinen großen Unterschied zwischen jetzt und früher feststellen. Unbedeutende Kleinigkeiten wiegen nicht. Zum Beispiel die Verdunkelung, die nur eine Maßnahme zu dem eigenen Schutz des Landes ist. Der Lebensstandard des einzelnen dänischen Menschen ist fast der gleiche geblieben. Lebensmittel für den eigenen Bedarf sind durch eine strenge Ausfuhrregelung in Fülle vorhanden. Arbeitsmöglichkeiten sind durch die Tatsache der Grobabnahme aller produzierten Ueberflüsse durch das Reich in erhöhtem Maße gegeben. Da Arbeit in jedem Falle Produkte als Werte schafft, Werte aber Kapital feigern, das allein den dänischen Menschen in ihrem völlig souverän gebliebenen Staate zugute kommt, hat Dänemark allen Grund, mit der Entwicklung der Lage zufrieden zu sein. Wenn dies zunächst nur relativ der Fall zu sein pflegte, so lag das an der Eigenart der Dänen selbst, die als kleines Volk, völlig unberührt von allen Stürmen in den letzten Jahrzehnten der europäischen Geschichte, sozusagen nur handstreichende Ruhmstriebe waren und bleiben wollten.

Es war klar, daß Dänemark, das sich gemeinsam mit den anderen nordischen Staaten Schweden und Finnland zusammengedrängt fühlte, einen ganz natürlichen Wall gegen den Osten, vor allem gegen die Sowjetunion aufbaute. Das kam besonders 1939 zum Ausdruck, als die sowjetischen Machthaber gegen den ausdrücklichen Willen des Reiches das kleine tapfere Finnland überfielen. Eine starke Welle der Sympathie stieg für die kämpfenden Brüder im Norden empor, die in der Stellung eines dänischen Freiheitskämpfers zum Ausdruck kam.

Und heute? Es ist eine große Wandlung in Dänemark zu spüren. Wenn man bisher den tieferen europäischen Sinn des Freiheitskampfes des deutschen Volkes nicht erkennen konnte oder wollte, so hat der Kampf gegen den gefährlichsten Bolschewismus eine grundsätzliche Sinnesänderung bewirkt. Heute begreift man langsam, daß der blutige Anschauungsunterricht heroischer Siege nicht allein für das Reich, sondern für das ganze Europa, und damit vor allem auch für den nordischen Raum, zur Erlösung bestimmt ist.

Stolz und Mißtrauen des Dänen sind im Schwinden. Die härteste These der Dänen, die Erhaltung ihrer Eigenart, gewinnt im Lichte des heroischen Weltkampfes gegen die Sowjets eine neue Nuance des Verstehens. Die Welle der europäischen Solidarität hat die vielen, ja unzähligen Kleinigkeiten völlig überflutet. Dafür ist eine Lockerung der inneren Einstellung zu den deutschen Zielen und Notwendigkeiten, vor allem eine objektivere Anerkennung der Befreiungsmaßnahmen, zu spüren.

Es gibt viele dieser Zeichen, die einen Wandel der Anschauungen sichtbar werden lassen. Und warum nicht? Wäre es nicht an der Zeit, daß die nachbarliche und nordisch russische Verwandtschaft unter den Hammer schlägen einer neuen Zeit auch hier eine deutlichere Bindung schafft? Die dänische Eigenheit, wer greift sie an? Gewiß nicht wir, die wir die höchste Achtung vor dem selbstgewordenen allezeit beweisen haben. Den besten Beweis dürfte unsere deutsche Wehrmacht geben, die in ihrer betont geschicklichen Art des Auftretens jede irdische Rücksichtnahme malten läßt.

Das beste Zeichen, wie stark sich die Wandlungen in Dänemark

Weitere große Erfolge im Osten

Einschließung Leningrads schreitet fort — Ostland vom Feinde gesäubert

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Kampfflugzeuge versenkten im Seegebiet um England ein Vorpostenboot und einen Frachter von 3000 BRT. — Nachtangriffe gegen Hafenanlagen — Tiefangriffe auf feindliche Schiffe im Golf von Suez — 8000-Tonner versenkt — Der Abschluß der 25 feindlichen Flugzeuge im Kanalgebiet — Ein Sowjetbomber abgeschossen

NSA Aus dem Führer-Hauptquartier, 5. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront erfolgreiche Kampfhandlungen. Die Einschließung Leningrads schreitet fort. Die Stadt selbst liegt bereits unter dem Feuer schwerer deutscher Artillerie. Ostland ist vom Feinde gesäubert.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht ein Vorpostenboot und einen Frachter von 3000 BRT, und trafen ein weiteres Handelsschiff schwer. Weitere Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der schottischen und englischen Küste.

Die britische Luftwaffe erlitt am gestrigen Tage in der Kanalgegend schwere Verluste. Jäger und Flakartillerie schossen 25 feindliche Flugzeuge ab.

Bei Tiefangriffen deutscher Kampfflugzeuge auf feindliche Schiffe im Golf von Suez in der Nacht zum 4. September wurde ein Handelsschiff von 8300 BRT versenkt und ein zweiter großer Frachter in Brand geworfen.

Versuche einiger sowjetischer Flugzeuge, in der letzten Nacht Nordostdeutschland und Berlin anzugreifen, blieben wirkungslos. Flakartillerie schoss einen Bomber ab.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Neue Erfolge der italienischen Luftwaffe: 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen — Wieder Bomben auf Nicotina — Feindliche Angriffsvorbereitungen an der Tobrukfront abgewiesen — Erfolgreiche Kampfhandlungen im Abschnitt von Calquahert

NSA Rom, 5. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Italienische Jagdverbände haben bei Aktionen im Luftraum von Malta und dem Kanal von Sizilien mit der gewohnten Tapferkeit und Kühnheit in harten aufeinanderfolgenden Kämpfen beträchtliche feindliche Jagdverbände zum Kampf gestellt. 22 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen und zahlreiche andere durch MG-Fire beschädigt. Drei eigene Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Viele andere lernten beschädigt und mit Verwundeten an Bord zurück. Bei diesen Aktionen haben sich besonders ausgezeichnet die von folgenden Offizieren befehligten Verbände: Oberstleutnant Carlo Romagnoli, der an der Spitze seiner eigenen Gruppe kämpfte und verwundet wird, Major Francesco Beccaria, Hauptmann Valentino Festa und Franco Lucchino.

In der vergangenen Nacht wurde der Luftstützpunkt Nicotina auf Malta von neuem von unseren Bombern angegriffen.

Feindliche Flugzeuge unternahmen Einflüge in das Gebiet von Catania, während vier Bomber Crotona angriffen. Leichter Schaden. Die Luftabwehr von Crotona schoss zwei Bristol-Blenheim ab. Eines der Flugzeuge stürzte im Hafen ab. Drei Mitglieder der Besatzung wurden tot aus den Trümmern geborgen.

In Nord-Afrika wurden an der Tobruk-Front Angriffsvorbereitungen britischer Einheiten von unseren durch Panzerwagen und Artilleriefire unterstützten Truppen abgewiesen. Deutsche und italienische Flugzeuge bombardierten Anlagen und Befestigungswerke in Marsa Matruh und feindliche Anstalten im Gebiet von Giarabub.

In Ostafrika verurteilten feindliche Luftangriffe gegen Kolofest nur einige Verluste unter der eingeborenen Bevölkerung.

Unsere Abteilungen überrumpelten sie und fügten ihnen Verluste zu. Sie ließen Waffen und mit Lebensmitteln beladene Lastkare in unseren Händen.

Das durch den dänischen Reichstag auf Antrag der Dänischen Nationalsozialistischen Partei vollzogene Verbot der Kommunistischen Partei darf ebenfalls zu den Zeichen eines inneren Wandels gezählt werden. Alles in allem ist auch in Dänemark die Zeit der negativen Haltung im Sterben. Es widerstrebt auch der grundsätzlich bejahenden Haltung der Dänen, sich im Regieren zu verlernen.

Die gewaltige Zeit, deren rauschende Fahnen durch die große deutsche Idee einer neuen europäischen Ordnung vorangetragen werden, wird jetzt auch den Dänen selbst erkennbar. Für sie gibt es nur eines, wenn auch unter langsamer artgebundener Reife, sich positiv auf das neue Europa einzustellen. Diese Wandlung kann nur allein zum Vorteil Dänemarks sein, das als Glied im europäischen Schicksalsgemeinschaft steht.

Sowjetischer Divisionsgeneral gefangen

Seine Division im Raum von Vitpuri vollständig vernichtet

NSA Helsinki, 5. Sept. Von amtlicher Seite erfahren wir: Während unsere Truppen mit der Räumung der Einkesselungen fortfahren, die im Zusammenhang mit der Eroberung von Vitpuri entstanden sind, wächst die Anzahl der Kriegsgefangenen von Tag zu Tag.

Unter den Gefangenen befindet sich auch der Kommandeur der 43. Sowjetdivision, Generalmajor Kirpitschnikow. Diese Division beteiligte sich am Winterkrieg im Raume von Murola und wurde mit dem Orden der Roten Fahne ausgezeichnet. In den Kämpfen der letzten Tage wurden sie vollständig vernichtet.

Große Beute deutscher Panzerverbände

Berlin, 5. Sept. Im mittleren Kampfabschnitt der deutschen Ostfront vernichteten am 4. September deutsche Panzerverbände eine kleinere sowjetische Kampfgruppe. In den erfolgreichen Kämpfen dieses Tages erbeuteten die deutschen Besatzungen des Panzerkampfwagen zwei sowjetische Geschütze, 15 Lastkraftwagen und eine große Menge von Waffen, Munition und Kriegsgerät. Einige sowjetische Panzerkampfwagen wurden vernichtet.

An verschiedenen Stellen der deutschen Ostfront griffen im Laufe des 4. September die Sowjets die deutschen Stellungen unter dem Einfluß von Panzerkampfwagen an. In dem Abschnitt einer deutschen Division wurden in diesen Kämpfen 24 sowjetische Panzerkampfwagen vernichtet. Im Bereich einer anderen deutschen Division verloren die Bolschewisten 9 Panzerkampfwagen und an anderer Stelle 3 weitere Panzerkampfwagen.

An der Dnjestr-Mündung eingeleitete deutsche Panzerjäger beobachteten am 3. September zwei sowjetische Raubkanoenboote, die auf dem Dnjestr Stromaufwärts fuhren. Die deutschen Panzerjäger eröffneten sofort das Feuer auf die beiden sowjetischen Boote, die vergeblich den deutschen Geschossen auszuweichen versuchten. Die beiden sowjetischen Kanonenboote wurden vernichtet.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront

17 384 Gefangene von einem Armeekorps eingebracht

NSA Berlin, 5. Sept. Ein im mittleren Abschnitt der deutschen Ostfront eingesehtes deutsches Armeekorps war in den Kämpfen der letzten Tage besonders erfolgreich. Das deutsche Armeekorps erzielte einen großen Geländegewinn und fügte den Bolschewisten schwere Verluste an Menschen und Material zu. Nach den bisherigen Ergebnissen wurden im Abschnitt dieses Korps in den Kämpfen zwischen dem 25. August und 4. September insgesamt 17 384 Gefangene eingebracht. Weiter vernichteten bzw. erbeuteten die Truppen des Korps 131 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter 30 schwerer Bauart, 13 Panzerpflanzwagen, 193 Geschütze aller Kaliber, 517 Kraftfahrzeuge und 200 andere Fahrzeuge.

Am Mittwoch, 3. September, griffen im mittleren Abschnitt der deutschen Ostfront deutsche Panzertruppen im Zusammenwirken mit motorisierten Einheiten des Heeres auf schmalen Raum die sowjetischen Stellungen an. Bei diesen Kämpfen wurden 25 sowjetische Panzerkampfwagen, mehrere Geschütze und eine große Anzahl von Lastkraftwagen vernichtet. Die angreifenden deutschen Verbände machten einige hundert Gefangene.

Im mittleren Kampfabschnitt der deutschen Ostfront griffen am 4. September stärkere sowjetische Panzerkräfte die deutschen Stellungen an. Im konzentrischen Feuer der deutschen Infanterie und Panzerabwehrwaffen brachen jedoch alle bolschewistischen Angriffsvorbereitungen unter überaus großen Verlusten zusammen. Die angreifenden sowjetischen Panzerverbände wurden vollständig aufgerieben. Von den 63 sowjetischen Panzerkampfwagen, die die Angriffe gefahren hatten, blieben 62 zerstört und ausgebrannt vor den deutschen Stellungen liegen.

Weitere Erfolge im Osten

160 Panzer und 200 Geschütze erbeutet

NSA Berlin, 5. Sept. Die Kämpfe im mittleren Abschnitt der deutschen Ostfront gestalten sich für die deutschen Truppen in den letzten Tagen sehr erfolgreich. In der Zeit vom 25. August bis 4. September wurden allein im Angriffsabschnitt zweier Korps über 30 000 Gefangene gemacht und 160 Panzerkampfwagen der Sowjets erbeutet oder vernichtet. Außerdem verloren die Bolschewisten in diesem Raum mehrere hundert Kraftfahrzeuge, über 200 Geschütze, sowie zahlreiche Kriegsmaterial aller Art.

Eine deutsche Panzerdivision, die seit dem Beginn des Feldzuges im Osten ununterbrochen im heftigen Kampf steht,



Sowjetische Panzerdivision. In zweitägigem harten Kampf wurde der Sowjetverband, der neu in den Kampf geführt wurde, zerprengt und zerschlagen. Am Abend des 3. September bestand die sowjetische Panzerdivision, die besonders stark mit schweren Panzern ausgerüstet war, nicht mehr. In diesen beiden Tagen vernichteten die deutschen Panzer 72 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter 18 schwere.

Sowjetverbände am unteren Dnjepr vernichtet

DNB Berlin, 5. Sept. In der zweiten August-Hälfte versuchten die Bolschewiken unter Einsatz harter Panzerkräfte und zahlreicher schwerer Waffen einen Brückenkopf am unteren Dnjepr zu halten. Ein deutsches Panzerkorps umhüllte die sowjetischen Kräfte und drängte sie in dreitägigen heißen Kämpfen auf kleinsten Raum am Fluß zusammen. Während des ununterbrochenen draufhängenden Angriffs der deutschen Truppen hatten die Sowjets außerordentlich schwere Verluste, so daß es nur einem kleinen Teil ihrer Einheiten gelang, über den Dnjepr zu entkommen. 9000 Gefangene und 98 Panzer, 108 Geschütze und Panzerabwehrkanonen sowie sechs Flugzeuge blieben in deutscher Hand zurück. Die auf dem Schlachtfeld geduldeten gefallenen Sowjets sind bis jetzt zahlenmäßig noch nicht erfasst. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich ein Pionier-Bataillon besonders aus. Ohne Unterstützung von Artillerie und schweren Waffen warfen sich die Soldaten dieser deutschen Einheit immer wieder auf die Sowjets und brachten allein 650 Gefangene ein, 16 Granatwerfer, 19 schwere und 35 leichte Maschinengewehre, 226 automatische Gewehre, 496 Infanteriegewehre, 6 Fahrzeuge und 15 Pferde wurden von diesem Pionier-Bataillon übergeben.

Sowjetische Schützen-Division zerschlagen

DNB Berlin, 5. Sept. Eine seit dem 22. Juni ununterbrochen eingesetzte deutsche Division krönte jetzt ihre bisherigen Erfolge mit der Zerschlagung einer von den Sowjets neu in den Kampf geworfenen Schützen-Division. 4000 überlebende Sowjetkämpfer mußten nach dreitägigen harten Kämpfen als Rest der Sowjetdivision in ein deutsches Gefangenlager marschieren. Die Einträge der Bolschewiken an Material aller Art ist sehr schwer. 46 Geschütze, sechs Panzerkampfwagen, viele Maschinengewehre und der gesamte Troß blieben auf dem Kampffeld zurück.

13.700 Gefangene im Abschnitt eines Armeekorps

DNB Berlin, 5. Sept. In erfolgreichen Kämpfen fügte ein deutsches Armeekorps in den letzten beiden Wochen den Bolschewiken schwere Verluste zu. In der Zeit vom 21. August bis zum 4. September wurden im Abschnitt dieses Korps 13.700 Gefangene gemacht. Auch an Kriegsgüter hatten die Sowjets große Verluste. 26 Panzerkampfwagen und 115 Geschütze wurden vernichtet bzw. erbeutet.

Deutsches Zerstörungsgeschwader vernichtet 630 Sowjet-Flugzeuge

DNB Berlin, 5. Sept. Täglich teilen die Verbände der deutschen Luftwaffe in allen Abschnitten der Ostfront ihre vernichtenden Schläge aus. Kriegswichtige und militärische Anlagen sind immer wieder Ziele deutscher Bomben- und Tiefangriffe. So hat ein Zerstörungsgeschwader seit Beginn des Feldzuges im Osten bis zum 20. August über 630 sowjetische Flugzeuge am Boden vernichtet. Diese Zahl ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen, denn oft hat sich durch Aufklärerergebnisse, durch Gefangenenangaben oder durch Ueberprüfung nach Einnahme des Flugplatzes durch eigene Truppen erwiesen, daß die Zahl der vernichteten Flugzeuge noch größer war, als in den Gefechtsberichten der Piloten angegeben war. Die tägliche Zahl von 630 Flugzeugen entspricht der Stärke von mehr als 10 Luftgeschwadern der Sowjets.

In fünfzig Stunden eine Behelfsbrücke

DNB Berlin, 5. Sept. Die deutsche Pionierraffe, die sich bereits auf allen Kriegsschauplätzen, sowohl im Angriff als auch im Brückenbau anschießt bewährt, gibt auch im Osten immer neue Beweise für den hohen Stand der Ausbildung und ihren mutigen Geist. Als deutsche Truppen an einer Stelle den 200 Meter breiten Lwata-Fluß erreichten, besaßen deutsche Pioniere sofort mit dem Bau einer Behelfsbrücke. Schon nach 50 Stunden konnte diese 16-Tonnen-Brücke von den deutschen Heeresverbänden benutzt werden. Dieser Brückenbau ist um die bemerkenswerten, als die völlig verunreinigten Flussufer erhebliche Schwierigkeiten für den Unterbau der Brücke boten. Außerdem machten die mehrere Tage anhaltenden Regenfälle alle Anfahrtsstraßen fast unbenutzbar, so daß nur ein Teil des benötigten Materials aus dem rückwärtigen Gebiet herangeführt werden konnte. Die deutschen Pioniere waren deshalb gezwungen, an Ort und Stelle Behelfsmaterial zu verarbeiten. Trotzdem gelang ihnen in zwei Tagen diese vorzügliche Leistung.

Weitere Erfolge an der Nordfront

Berlin, 5. Sept. Nach harten und erfolgreichen Kämpfen wurden im Nordabschnitt der deutschen Ostfront die Bolschewiken von den deutschen Truppen aus ihren Stellungen geworfen. Im Verlauf dieser Kämpfe wurden 1160 Gefangene gemacht.

Im nördlichen Abschnitt der deutschen Ostfront gelang es am 4. September einem deutschen Armeekorps, sowjetische Nachhutverbände vernichtend zu schlagen. Zahlreiche Straßenperrungen, Verminnungen und von den Sowjets durchgeführte Sprengungen wurden im zügigen Vorgehen überwunden. Die vorgehenden deutschen Truppen erreichten und durchbrachen eine von den Sowjets zäh verteidigte Widerstandslinie, die durch Panzerkampfwagen verstärkt und zu deren Verteidigung schwere sowjetische Artillerie eingesetzt war.

In erfolgreichem Vordringen im Raume zwischen Lwenzau und dem finnischen Meerbusen hat ein deutsches Armeekorps den Sowjets in harten Kämpfen schwere Verluste an Soldaten und Kriegsgüter aller Art zugefügt. Die Bolschewiken verloren sechs schwere, neun mittlere Panzerkampfwagen, sieben Panzerpflanzwagen, 20 Geschütze, darunter mehrere schwere Kalibers und eine große Anzahl leichter und schwerer Infanteriewaffen. Die Truppen des Korps schossen in diesen Kämpfen zwei sowjetische Flugzeuge ab. In der Zeit vom 1. bis 3. September wurden im Abschnitt dieses Korps 2000 Gefangene eingebracht. Aus den Aussagen der Gefangenen ist zu entnehmen, daß die dem deutschen Armeekorps gegenüberliegenden sowjetischen Verbände in den Kämpfen dieser Tage sehr schwere blutige Verluste gehabt haben.

Über die Einrichtung des russischen Selbstzuges gegen zerprengte Bolschewiken berichtet der Sonderberichterstatter der „DZ“, F. von Chamillewski, in einem Bz.-Bericht: Seit Tagen folgt den deutschen Truppen ein seltsames Motorrad: es wird von einem Dorpatser Kaufmann gesteuert, ein Bauer sitzt hinter ihm, ein Student bedient im Schwagen das erbeutete Maschinengewehr. Diese drei kennen keine Ruhe, keine Kahl. Sie folgen den vorderen Einheiten, um in den besetzten Ortschaften ohne Zeitverlust den russischen Selbstzug auszustellen. Der Bauer fröhelt die Namen der Freiwilligen in sein Notizbuch, der Kaufmann gibt schnelle Anweisungen und nimmt erste Nachrichten

entgegen. Taschentücher werden in aller Eile als Erkennungszeichen um den Arm gebunden, einige Beutewaffen sind schnell zur Hand. Stoßtrupps formen sich, um die Wälder in Richtung des Seeufers durchzukommen. Alle sind fiebernd bei der Sache. Unterführer werden ernannt, Lebertriemen um den zivilen Anzug gebunden, Pistolen hineingeschoben und Bajonette aufgesteckt. Mit zusammengegriffenen Haken greifen sie den Kaufmann, den Bauern und den Studenten, als sie weiter nach Norden rollen, im Begriff, weitere Kräfte zu sammeln, die im Einvernehmen mit der deutschen Wehrmacht ihre Heimat sichern und die letzten Spuren des Bolschewismus tilgen wollen.

Schiffsziele an der Kanalküste im Feuer der deutschen Fernkampfbatterien

DNB Berlin, 5. Sept. Fernkampfbatterien der deutschen Kriegsmarine nahmen am Nachmittag des 5. September feindliche Schiffsziele an der Kanalküste erfolgreich unter Feuer.

Sowjet-Handelschiff versenkt

DNB Berlin, 5. Sept. Deutsche Kampfflugzeuge versenkten am Freitag im finnischen Meerbusen ein Handelschiff von 2000 BRT, der Sowjets und versenkten und beschädigten mehrere Fahrzeuge eines Schleppzuges auf dem Laboga-See.

Erfolgreiche rumänische Jagd-Flottille und Flakbatterie

DNB Bukarest, 5. Sept. Das Hauptquartier der rumänischen deutschen Front teilt mit: Im Armeebefehl werden die 2. JAG-Flottille, die im Kampf mit einem ständig zahlenmäßig überlegenen Feinde 58 Flugzeuge abschoss, und die Flakbatterie Hauptmann Aurel Papescu-Deutmann Aurel Balmez, die 21 feindliche Flugzeuge abschoss, genannt.

Neues Verbrechen der Briten

Vier mehrtote deutsche Matrosen kaltblütig ermordet

DNB Berlin, 5. Sept. Ein neues menschenunwürdiges Verbrechen haben die Briten begangen, das Abscheu und Straftat für diejenigen hervorruft, die es begangen haben. Bei der Ueberfahrt nach einer Insel im östlichen Mittelmeer wurden drei kleine griechische Küstensegler von einem plötzlic auftauchenden britischen Unterseeboot zu einem ungleichen Kampf gestellt. Zwei der Schiffe erhielten auf kurze Entfernung Artillerietreffer und gerieten in Brand. Das feindliche U-Boot-fuhr an die sinkenden Fahrzeuge heran und beschloß die Besatzung mit Maschinengewehren. Vier Matrosen sahen hier den Tod.

Der italienische Luftflug über Sidi el Barani

Rom, 5. Sept. Zu dem im italienischen Wehrmachtsbericht vom 4. September gemeldeten Luftflug italienischer Jäger über Sidi el Barani berichtet Agenzia Stefani ergänzend: 27 italienische Jäger hatten abgestellte britische Flugzeuge und Aufsammlungen von Kraftwagen im Tiefflug angegriffen, als ein britischer, mehr als 50 Flugzeuge zählender Vögelverband (Hurricanes und Curtiss) auftauchte, der sich, auf seine zahlenmäßige Ueberlegenheit bauend, auf die Italiener stürzte. Die Italiener gingen in schnellem Erlaßen der Lage zum Gegenangriff über und zwangen die Briten in die Abwehr. Am ersten Treffen gingen vier Hurricanes in Flammen gehüllt zu Boden. In der nächsten Viertelstunde stürzten nun neun weitere britische Flugzeuge ab. Schwer beschädigt verließen andere fünf britische Jäger den Kampfplatz, die auch als erledigt gelten können. Außer den 18 im Luftkampf abgeschossenen britischen Flugzeugen wurden 20 abgestellte britische Flugzeuge durch Maschinengewehrfire schwer beschädigt. Außerdem gelang es den italienischen Jägern, etwa 40 britische Luftkraftwagen schwer zu beschädigen sowie 8 Luftkraftwagen und 10 Tankwagen in Brand zu setzen.

In Nordafrika unternahmen die Briten am 2. September im Ostabschnitt von Tobruk einen durch Panzerkampfwagen unterstützten Vorstoß gegen die deutsch-italienischen Stellungen. Der Angriffsvorstoß blieb im zusammengefaßten Feuer der deutsch-italienischen Truppen stecken. Die Briten mußten sich, ehe sie die Vorposten der Achsenstruppen erreicht hatten, zurückziehen. Im Westabschnitt verarmmelten die Briten eine Anzahl Panzerpflanzwagen, um auch hier ein gewalttames Erkundungsunternehmen gegen die deutsch-italienischen Stellungen vorzutragen. Nach vor Besichtigung dieser Vorbereitungen wurde die Ansammlung der Panzerpflanzwagen von deutsch-italienischer Artillerie beschossen. Die Briten mußten mit ihren Fahrzeugen den Abdrückstrom nach verschiedenen Richtungen räumen.

Roosevelt beschlagnahmt die „Normandie“

DNB Madrid, 5. Sept. Aus Romort folgt die Meldung vor, daß Roosevelt Befehl zur Beschlagnahme des französischen Schnell dampfers „Normandie“ gegeben hat. Diese Nachricht ist Gegenstand lebhafter Erörterungen der spanischen Presse.

Die Zeitungen bringen Bilder des über 83.000 BRT. großen Ozeantrossen und Beschreibungen. Die „Zalanzephe“ „Arriba“ schreibt, vor wenigen Jahren hat die Bevölkerung Romorts der „Normandie“ anlässlich der Erringung des blauen Bandes einen jubelnden Empfang bereitet. Heute jedoch hat die Fahgler der Zudenachte in den USA. gestift. Roosevelt raubt einem Volk, das er gestern noch als „Freund“ betitelt, das stolze Schiff. Was der Sieger im Krieg gegen Frankreich nicht tat, erledigt sich ein sogenannter „Freund“ der Franzosen zu tun. Und nun müsse dieses Meisterwerk der französischen Werften seinen rühmlichen Namen von einer fremden Flotte beschlagnahmt lassen. „Mifajar“ erklärt: 80 Millionen Franken habe dieses Schiff gekostet, und diesen Wert konfiszieren Roosevelt kaltblütig im Zuge seiner raffinierten „Aktivitäten“.

Die deutsche Luftüberlegenheit anerkannt

Berlin, 5. Sept. Die deutsche Luftwaffe beherrscht den Luftraum nicht nur über dem Kontinent, sondern auch um und über der britischen Insel. Die Briten selbst wollten diese Tatsache nieugeben. Jetzt hat der englische Kriegsminister R. Argesson selbst eine Erklärung an Reuters abgegeben, in der einwörtlich die deutsche Luftüberlegenheit von amtlicher britischer Seite eingestanden wird. Kriegsminister Argesson sagt nämlich: „Unser Ziel in diesem dritten Kriegsjahr muß sein, einem brutalen und unarmherzigen Feind die Luftüberlegenheit zu entreißen.“

An die Ostfront abgefahren

DNB Paris, 5. Sept. Am Donnerstag hat das erste Regiment der französischen Freiwilligenlegion zum Kampf gegen den Bolschewismus das Sammellager verlassen und ist an die Ostfront abgefahren. Jacques Doriot, der Präsident der französischen Volkspartei, der zusammen mit dem ersten Kontingent französischer Freiwilliger der Legion zum Kampf gegen den Bolschewismus Versailles in Richtung Ostfront verließ, unterzeichnet in seiner Zeitung „Le Criz du Peuple“ die Bedeutung dieses Ereignisses. An der Seite ihres damaligen Gegners, so schreibt Doriot, ziehen jetzt Franzosen aus, um zu der Vernichtung einer widerwärtigen Sklavenherrschaft beizutragen, die alle Kultur in Europa und in der Welt zu zerstören drohte. Es wäre unverständlich, so führt Doriot fort, wenn sich Frankreich nicht an einem Kampf beteiligen würde gegen die Urheber seiner inneren Zersetzung und Schwächung, die das Land in diesen für die Franzosen völlig sinnlosen Krieg und in seine Niederlage getrieben hatten.

Dynamitlager im britischen Konsulat

Was die Agrarmer Dokumente enthüllten

DNB Agram, 5. Sept. Die am Freitag der Öffentlichkeit übergebenen Dokumente, die von der kroatischen Regierung bei der Schließung des USA-Generalkonsulates in Agram gefunden wurden, haben folgende drei ungeheuerliche Tatsachen enthüllt:

- 1. Im britischen Konsulat in Agram waren große Mengen Dynamit aufbewahrt.
 - 2. Der USA-Generalkonsul betrieb eine umfangreiche Kriegswirtschaftsspionage.
 - 3. Im nordamerikanischen Generalkonsulat waren echte USA-Pässe künstlich zu erwerben.
- In seinen Tagebuchaufzeichnungen hat der nordamerikanische Generalkonsul Wells festgehalten, daß ihm sein britischer Kollege Kopp nach dem Anschlag auf das englische Konsulat im Februar ds. J. erklärt habe, der Anschlag hätte böse Folgen haben können, da er große Mengen von Dynamit im Konsulat aufgeschapelt hatte. (!)

Geradezu unglaubliche Hinweise auf Spionagetätigkeit des nordamerikanischen Generalkonsuls geben vorgefundene Lagepläne und Bilder von kriegswirtschaftlichen Betrieben in Agram, unter anderem einer Sprengstoffabrik. Die ganze Anlage dieser Spionage-Kartothek läßt es sehr sicher erscheinen, daß der Generalkonsul diese Ausspähungen in großem Umfang betrieben hat.

Einladung nach London

USA-Sender sollen „nachprüfen“

DNB Stockholm, 5. Sept. Die peinliche Affäre mit der 30.000-Dollar-Fee, die die Briten in den Vereinigten Staaten auf Kosten des Englandhilfsvereines veranlaßten, hat so viel Staub aufgewirbelt, daß jetzt, wie die USA-Nachrichtenagentur Associated Press meldet, die britische Regierung die Kongressmitglieder der USA zu einem Besuch in England eingeladen hat, um die Verwendung des Englandhilfsmaterials nachzuprüfen. Der britische Informationsminister erklärte, daß die Kongressmitglieder völlig ungeschminkt nachprüfungen anstellen könnten und daß man gern „unabhängige“ Zeugnisse und Kritiken begrüßen werde.

Man sieht aus diesem scheinheiligen Getöse, wie unangenehm den Briten die heftige Kritik in den USA ist und wie gerne sie möglichst schnell die Angelegenheit jang- und klanglos begraben möchten. Im übrigen wird Churchill, falls die Gäste aus USA in England eintreffen, schon dafür sorgen, daß die Kongressmitglieder bei entsprechenden Empfängen mit anständigen Festgelagen gehörig eingestiftet werden, so daß die Herren des Weißen Hauses dann plötzlich keine Verfehlungen mehr finden können.

Jagdtag für unsere Zerstörer Me 109

Abgeschossene Hurricane zerschellten auf englischem Kriegsschiff

Von Kriegsberichterstatter R. W. Billhardt

DNB... 5. Sept. (FR.) Ohne den Zerstörer Me 110, unseren „schweren Jäger“, wäre der afrikanische Feldzug nicht denkbar. Britische Flugzeuge und Fahrzeuge, Jäger, Bomber, Aufklärer, Panzer, Panzerpflanzwagen, Kraftwagen aller Art und Größe, Mannschaften und Besatzungen aus fast allen Teilen des „Empire“, Engländer, Australier, Südafrikaner und andere, die im afrikanischen Feldzug kämpfen, wissen ein bitteres Lied zu singen von den schnellen deutschen Zerstörern, die bald in großen Höhen, bald im Tiefflug mit Bomben, Kanonen und MGs Vernichtung und Schrecken bei der britischen Libyen-Armee verbreiten und bei dem großen Treiben gegen den Briten quer durch die Gyranaika immer voran waren.

Aber bei der Fülle der Aufgaben, die unsere Zerstörer im afrikanischen Feldzug erledigten, sind sie doch bisher niemals zu ihrem ureigensten Auftrag gestartet: Jagd der abgeschossenen Staffeln auf feindliche Jäger. Nun endlich kam der langersehnte Auftrag: Die Staffeln greift geschlossen britische Jagdflugzeuge an, die bei Sidi Barani drei feindliche Kriegsschiffe geleiten. Gemeinam mit Jägern Me 109 starteten die Zerstörer von einem weit vorn liegenden Behelfsplatz, kurz nach dem Start greifen Brill-Blenheim diesen Platz an. Der Lottung war um Minuten zu spät gekommen. Zu spät, um unsere Staffeln am Boden zu besetzen, früh genug, um noch von den Jägern gefolgt zu werden. Die Me 109 drehten ab, griffen die Blenheims an.

Zwischen draußen die Zerstörer weiter, stellten über See die britischen Jäger, die über den Schiffen kreisten. In Dwarsslinie, Schiff neben Schiff, so kredten die schnellen Kriegsschiffe am späten Nachmittag auf Tobruk zu. Sieben Jäger, Curtiss und Hurricane, kreisten über ihnen, zwei Kottas fliegen weiter abgesetzt ihre Sperre. Die Sorge vor unserer Staffeln und zu 88 zwängt die Briten, Kriegsschiffe durch Jäger schwer zu deden. Ein Jäger für drei Kriegsschiffe als Jagdobjekt hat deutsche Zerstörer dagegen. Neun Minuten währte das Gefecht.

Die Curtiss und Hurricane drängen sich dicht zusammen, als unsere Zerstörer anliegen. Trotz ihrer Ueberzahl wagen sie selbst keinen Angriff. Sie wollen sich zum Abwehrkreis zusammenschließen und den Kampf meiden. Aber schon ist die deutsche Staffeln heran. Genau auf die Führermaschine des britischen Verbundes hält der deutsche Staffelführer zu. Die Flugzeuggeschwindigkeit summieren sich, mit unheimlicher Schnelligkeit rasen die Flugzeuge aufeinander zu. Im Anflug schon fliegen im Feuer der Zerstörerwaffen die Fejen von der britischen Führermaschine ab. Bis auf 20 Meter jagen sie aufeinander zu. Auch der dritte schießt, auch er kann fliegen. Noch im letzten Augenblick reißt er



Aus Stadt und Land

Allensteig, den 8. September 1941

Verdunkelungszell: 6. September von 18.56 bis 6.48

Vitamin im Pfefferling

Wo immer im herbstlichen Nadelwald die hochgelben Pfefferlinge herausleuchten, ist es ein reizvoller Anblick. Hält man dann Ernte, so gibt es ein gutes, nahrhaftes Essen. Der Pfefferling, bekannt auch unter dem Namen Eierpilz oder Pfefferdamm, besitzt außer seinem würzigen kräftigen Geschmack noch eine besonders gute Eigenschaft: er enthält so viel Vitamin A, daß er überhaupt zu unseren besten Vitamin-A-Quellen gerechnet werden muß. Sein reicher Gehalt an diesem Ergänzungsstoff ist schon deshalb wichtig, weil Vitamin A nicht nur für das Körperwachstum unentbehrlich ist, sondern zugleich auch einen Schutzfaktor für die menschliche Haut darstellt, der das Eindringen schädlicher Bakterien erschwert und die Bildung neuer Hautgewebe, wie etwa bei Wundheilungen, anregt. Außerdem verhindert Nahrung, die Vitamin A enthält, die Entstehung der sogenannten Nachtsblindheit und bewirkt auch Beseitigung und Heilung solcher Sehstörungen. Der Pfefferling spendet zudem auch größere Mengen des antitoxischen Vitamins D sowie Vitamin B₂, d. h. Eiweiß, das vom Körper selbst ebenso gut ausgenützt wird, wie das im Fleisch enthaltene.

Amüßliches. Der Hauptwachtmesser der Gendarmerei Kaver Engst in Halterbach wurde zum Meister der Gendarmerei ernannt.

Leichtathletik- und Schwimmvergleichskampf für BDM und WM, aus 5 Meilen am Sonntag in Nagold. Die bei den Untergausportfesten ermittelten drei besten Kämpferinnen der Untergau Freudenstadt 126, Fort 426, Böblingen 402, Leonberg 472 und Schorndorf (Calw) 401 triffen sich am Sonntag in Nagold zur Kostrogang der Leichtathletik- und Schwimmvergleichskämpfe. Alle in Frage kommenden Disziplinen sind dabei berücksichtigt. Die leichtathletischen Kämpfe begannen um 9 Uhr, die Schwimmkämpfe um 13 Uhr.

Nagold, 5. Sept. (Ereignis am Adolf-Hitler-Platz verschwindet — Rädler aus dem Württemberg.) Der nach dem siegreichen Feldzug von 1870/71 am damaligen Postplatz, heute Adolf-Hitler-Platz, errichtete Steigerturm wird jetzt, weil überflüssig, abgebrochen. So manche Feuerwehrtätigkeit ist im Laufe der letzten Jahrzehnte an ihm abgehalten worden und nun heißt es bei ihm auch „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen!“ — Bekanntlich wurden im Württemberg 100 BDM-Mädel aus Birmensdorf für die Sieberhilfe eingekleidet. Darunter waren auch eine Anzahl Nagolder Mädel, die jetzt wieder zurückgekommen sind. Einigen Mädeln von dem württ. BDM-Einsatz hat es im Württemberg so gut gefallen, daß sie sogar über die Verpflichtungszeit hinaus geblieben sind.

Calw, 5. Sept. (Autounfall.) Auf der Wegabiegung Seinach zu fuhr gestern Abend ein Personenkraftwagen von Neckarhausen gegen einen Baum, wobei der Vorderwagen erheblich beschädigt und die beiden Insassen leicht verletzt wurden.

Reutenberg, 5. Sept. (Todesfall.) Im 68. Lebensjahr verstarb am 2. September in Stuttgart Oberpräsident L. R. Karl Ledwoner. Der Verstorbene wirkte als Schulmann viele Jahre hindurch an der hiesigen Realschule.

NSG. Freudenstadt, 5. Sept. (Mit dem Führer zum Sieg.) In einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Freudenstadt der NSDFP sprach Kreisbildungsleiter P. Carl über das Judentum als Triebkraft der Plutokratie, des Bolschewismus und des Freimaurertums. Die Kraft und Macht der deutschen Wehrmacht liegt darin, daß das Weltjudentum nicht weiterhin eine Generation nach der anderen verflauen kann. In reifem Einsicht müssen wir in der Heimat mit unseren Soldaten in der Wehrmacht stehen und so den Sieg der neuen Ordnung sichern.

Freudenstadt, 5. Sept. (Ueber 5 Stunden geflogen — Rothringler Sängertraben singen in Freudenstadt.) Auf dem Segelfluggelände Klippsee bei Spalchingen legte am letzten Sonntag der Freudenstädter Pflerjunge Hans Knipper mit einem Segelflug von 5 Stunden 28 Minuten Dauer die erste Bedingung für das silberne Leistungsjubiläum für Segelflieger ab. Der Pflerjunge Hans Knipper ist erst 17 Jahre alt und der zweite Freudenstädter, der den 5-Stundenflug abgelegt hat. Zum silbernen Leistungsjubiläum werden außer einem Flug von fünf Stunden noch ein Höhenflug mit tausend Meter Staatshöhe und ein Streckenflug über eine Entfernung von fünfzig Kilometern verlangt. — Am kommenden Sonntag, den 7. Sept., besuchen die Rothringler Sängertraben Freudenstadt und singen abends im Kursaal. In ihren Liedern pfeifen sie den Heimatgedanken und legen mit den alten deutschen Volksliedern aus Rothringen Zeugnis dafür ab, daß dieses Land immer ein deutsches Land war.

Obertot d. Gernsbach (Zu Tode gekürzt.) Der 64-jährige verwitwete Schindelmacher Wilhelm Götz wurde morgens mit einer schweren Kopfverletzung tot vor seiner Wohnung aufgefunden. Man nimmt an, daß er auf dem Heimweg die vor dem Hause befindliche Treppe hinunterstürzte und sich dabei tödlich verletzte.

Stuttgart, (Todesfall.) In Ulm, wo er bejuchswweise weiste, ist der frühere Hauptstiftsleiter des „Staatsanzeigers für Württemberg“, Dr. Rudolf Denzel, im 79. Lebensjahr gestorben. Er war vor der Übernahme des leitenden Postens bei dem Regierungsorgan Jahrzehnte hindurch Mitglied der Schriftleitung des „Schwäbischen Merkur“ gewesen. Mit der politischen und allgemeinen kulturellen Entwicklung Württembergs war seine schriftstellerische und publizistische Tätigkeit die ganze Zeit über aufs engste verknüpft.

Heudorf 5. Bruchsal. (Beim Holzholen verunglückt.) Der 15-jährige Eugen Bienenstuf, Sohn des hiesigen Schrankenwärters, verunglückte beim Holzholen im Walde so schwer, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Neckargemünd. (Selbsttötung.) Auf der Fahrt nach Heidelberg stürzte sich eine jüngere Frau aus Mosbach, die seit längerer Zeit leidend war, aus dem Zuge. Sie starb in der Klinik.

Laupheim. (In die Hand gebissen.) Ein bei einem Bauern beschäftigter junger polnischer Arbeiter wollte seinen Arbeitstap auf dem Feld verlassen, woran ihn der Bauer zu hindern suchte. Der Pole biß den Bauern so in die Hand, daß ein Finger beinahe durchgebissen wurde und eine Verletzung des Bauern erst durch einen herbeigeleiteten andern Bauern möglich war. Der Pole wurde der Polizei übergeben.

Seine Maschine hoch, rückt dann ab, taumelt hinunter, fällt in die See, hart neben einem der Kriegsschiffe — abgeschossen. Schöpfer der deutsche Staffelführer den britischen Staffelführer ab, so hoch zur gleichen Zeit ein deutscher Schwarmführer einen britischen Schwarmführer ab. Auch diese Maschine fällt in der Nähe der Schiffe ins Meer. „Ich dachte im ersten Augenblick, nanu, wie haben doch keine Bomben geladen. Wie Bombeneinschläge haben die Aufschlagstellen und Schaumkreise im Wasser aus“, so berichtet der Staffelführer, Oberleutnant Sch. Auch ein dritter Leutnant fällt schon bei diesem ersten Anflug. Er schlägt an Bord eines der Schiffe auf, verbrennt dort und hat sicher auch dort Schäden angerichtet.

Vor diesem wichtigen Angriff liegt der britische Verband in die Hände auseinander. Bei einem zweiten Angriff fällt der britische Verband. Im Feuer der Zerstörerwaffen bricht ein Flügel der Hurricane weg, und Sekunden später schäumt tief unten wieder ein großer Aufschlagringel im Wasser, „als wäre eine Bombe in die See gefallen“.

Zu weiteren Abschüssen kommt es nicht mehr. Der britische Verband ist völlig verstreut. Ein Drittel seiner Maschinen ist gesunken, einige fliehen schwer getroffen auf die Küste zu, was sie noch in der Luft hält, ist bestimmt auch getroffen und weicht mit höchster Fahrt jedem neuen Angriff schon von ferne aus.

Zur gleichen Zeit aber tobte über der Küste, in der Nähe unseres Plages, das Gefecht der deutschen Jäger gegen die angreifenden Briten. Als unsere Zerstörer zum Heimflug abdrehten, sahen sie drüben auf dem Land hohe schwarze Rauchwolken aufsteigen. Dort verbrannten vier britische Bomber!

Was nützte es da, daß zur gleichen Zeit drüben bei Sidi Barrani ganze Gebirge rötlichen Staubes aufzurollen von den starren britischen Jagdmaschinen, die zu Hilfe eilen wollten? Es war zu spät. Ein großer Tag unserer Zerstörer und Jäger, ein glücklicher Tag für die britischen Flieger ging über Afrika zu Ende. Wenig später landeten unsere Zerstörer beim letzten Tageslicht. Zum erstenmal hatte nun auch an Afrikas Himmel ihre Staffeln im geschlossenen Verband gegen einen geschlossenen Jägerverband angetreten — und siegen können!

Die Rechnung des Tages aber sah so aus: Am Morgen schossen deutsche Jäger drei Briten ab. Am Spätnachmittag schossen deutsche Jäger vier britische Jäger ab. Zur gleichen Zeit schossen unsere Zerstörer vier britische Jäger ab. Wir verlieren eine Maschine. Es gegen eins — auch in Afrika steht das Verhältnis zwischen Erfolg und Verlust unserer Luftwaffe so gut wie im Westen und im Osten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kriegsauszeichnungen für 80 ungarische Offiziere. Reichsverweiser von Horstth hat anlässlich der Kampfhandlungen gegen die Sowjets 80 Offiziere des ungarischen Honved für ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde Kriegsauszeichnungen verliehen.

Ausdehnung der Steuerpflicht in USA. Der Bundes Senat nahm mit 43 gegen 23 Stimmen das neue Steuergesetz an, das die Einkommensteuerpflicht auf weitere 6 bis 7 Millionen USA-Bürger ausdehnt. Die Erweiterung der Steuerpflicht soll über 300 Millionen Dollar Mehreinnahmen erbringen. Das Gesetz geht zur Beratung der schärf umstrittenen Einkommensteuerfrage zurück an das Abgeordnetenhaus.

USA-Missionare verlassen Japan. Der Verband amerikanischer Auslandsmissionare gab bekannt, daß angesichts der Lage sämtliche nordamerikanischen Missionare aus Japan zurückgezogen worden seien.

In Barcelona wurden zwei kommunistische Funktionäre verhaftet und vor das Kriegsgesicht gestellt. Einer von ihnen namens Planas hat sich wegen zahlreichen Kirchenhändlungen, Plünderungen und Verhaftungen national-gesinnter Personen, die später von den Tschekisten ermordet wurden, zu verantworten. Der andere namens Sole Barbera war während des Bürgerkrieges Vorsitzender des Antifaschistischen Komitees der Ditschaft Reus, als der er zahlreiche Behauptungen und Morde auf dem Gewissen hatte. Gegen die beiden Kommunisten wurde die Todesstrafe beantragt.

Derliche Sowjets im Iran gebildet. Wie über Moskau nach Ankara gemeldet wird, haben die sowjetrussischen Truppen in den beleagerten iranischen Städten und Ditschaften driliche Sowjets als Verwaltungorgane eingesetzt. Damit greifen sie unerbötlichen in den innerpolitischen Status des iranischen Staates ein.

Zwei Doppelmillionäre der Luftwaffe. Flugkapitän Hugo Wisandt der Deutschen Luftwaffe vollendete mit einem Flug auf der Strecke von Lissabon nach Berlin in einem viermotorigen Großflugzeug Junkers Ju 90 zwei Millionen im planmäßigen Luftverkehrsdienst zurückgelegte Kilometer. Im selben Tage erreichte auch der Oberfunkmaschinenist Carl Volls auf der Strecke von Bularef nach Berlin seinen zweimillionsten Kilometer.

Frankreichs Getreideernte. Der Generalsekretär im Landwirtschaftsministerium, Breaud, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die diesjährige Getreideernte die Ernährung Frankreichs sicherstelle. Durch Beschleunigung des Drusches würde die schwierige Zeit zwischen den beiden Ernten überbrückt werden.

Otto von Habsburg in USA, der Führerschaft entzogen. Wie die USA-Nachrichtenagentur Associated Press aus Boston meldet, entzog das Verlehrsgericht von Massachusetts Otto von Habsburg den Autoführerschein wegen zu schnellem Fahren. Der Richter erklärte, es habe kein Grund für ein 100-Kilometer-Tempo vorgelegen, denn Hitler sei noch nicht in Amerika gelandet, und es sei nicht anzunehmen, daß er dem Habsburger auf den Fernen war.

In britischen Diensten geunken. Auf der Fahrt in britischen Diensten ist das 8654 MWL große Motorschiff „Malapa“ untergegangen. Von der Besatzung konnte sich niemand retten. Der Kapitän des Schiffes, alle Offiziere und 24 Seeleute fanden den Tod. Das Schiff ist 1921 in Kopenhagen gebaut worden und gehörte der dänischen Ostasien-Kompanie, bevor es zur Fahrt für Großbritannien gezwungen wurde.

Fünf Tage in der Bagmann-Ostwand! Die beiden Dresdener Touristen Herbert Joch und Richard Wagner wurden seit acht Tagen in der Bagmann-Ostwand vermisst. Mehrere Suchaktionen hatten nicht zu einem Ergebnis geführt. Am Mittwoch konnten nun, wie die Bergwacht Berchtesgaden mitteilt, die beiden vermissten Bergsteiger von einer erneut aufgegebenen Nebentourigen Rettungs Expedition nach äußerst schwieriger Arbeit in Eis und Schnee lebend geborgen und zu Tal gebracht werden. Die Suchmannschaft fand den einen der beiden Touristen etwa 150 Meter unter dem Berggipfel, den anderen 400 Meter tiefer. Sie waren unverletzt geblieben und wiesen auch nur leichte Erfrierungen auf.

Kirchen, Kr. Württemberg. (Verteidigungsanlage freigelegt.) Bei der Neugestaltung der Gemeinde Kirchen ist beabsichtigt, auf einem durch vor- und frühgeschichtliche Funde bekannten Siedlungsgebiet eine Anzahl von Bauernhöfen zu erstellen. Bevor diese Arbeiten jedoch in Angriff genommen wurden, wurde im Benehmen des Badischen Unterrichtsministeriums unter Leitung des Denkmalpflegers für Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Württemberg das für den Bau vorgesehene Gebiet untersucht. Diese Arbeiten, die in den letzten Tagen abgeschlossen wurden, führten zur Entdeckung einer großangelegten Verteidigungsanlage, die aus einem etwa 10 Meter breiten und 150 Meter tiefen Graben besteht. Die Befestigungen dürften als Brückenkopf auf dem rechten Rheinufer in der spätrömischen Zeit erbaut worden sein. Am Rande des untersuchten Gebietes wurden weiter zahlreiche karolingische Wohngruben, gemauerte Schachtbrunnen und Mauersätze gefunden.

Buntes Allerlei

Jägerlatein?

Eine kaum glaublich klingende Geschichte, stark an Jägerlatein erinnernd, wird aus Kaufbeuren berichtet: Dieser Tage ging der Jagdpächter von Fiantentried auf die Jagd. Es gelang ihm, auf einem Hof zu Schuß zu kommen. Da der Schuß den Hof aber nur gestreift hatte, ging er schüchtern auf der Flucht legte sich dem Wild ein Brunnen in den Weg. Der Hof wollte sich darüber hinwegsetzen, da er aber angeschossen war, reichte seine Kraft nicht mehr aus und er fiel in den Brunnen. Auf jeden Fall war der Hof den Augen des Jägers verschwunden, und der Jäger mußte ohne Jagdtrophäe nach Hause wandern. Am nächsten Tag ging ein Bauer auf sein Feld. Als er in die Nähe des Brunnens kam, gab der ihn begleitende Hund Laut und sprang um den Brunnen herum. Aus dem halb eingewachsenen Brunnen schaute ein dunkles Augenpaar hilfesuchend den Bauern an. Nun wird allen Ernstes erzählt, daß der Bauer den Hof herausgezogen und an einer Kette dem Jäger vor's Haus gebracht habe, der folgermaßen nun doch zu seinem Hof gekommen sei!

Ein seltsamer Leichentransport

In Weislingen ereignete sich vor kurzem ein Leichentransport, der die Aufmerksamkeit der Passanten schon dadurch erweckte, daß ein würdiger Chinese, angehen mit Zylinder und schwarzem Frack, als Rutscher auf dem hohen Hof thronete. Wenn auch für die Außenstehenden sonst nichts Auffälliges zu bemerken war, so mußten die Polizeisten doch ihre Gründe haben, als sie den Sarg des Himmels plötzlich an einer Ecke anhielten und ihn aufforderten, den Titel seines Carges zu lösen. Die Verwunderung der zufälligen Zeugen war groß, als sie feststellten, daß es sich beim Inhalt des Sarges um eine Leiche handelte, die zu Lebzeiten als Schwein angesehen werden mußte. Der Rutscher des Leichentransports, dessen Name nach dieser Entdeckung eine ehrlche Trauer erlitt, gab zu, daß er den Sarg heimlich in einer Schlächterei geholt habe und in ein Restaurant bringen wollte, wo man mehr der „Leichenschmaus“ auf der Speisekarte gefrischen werden mußte.

Sportvorschau

Württemberg. Fußball

Am kommenden Sonntag finden in der württ. Bezirksklasse vier Meisterschaftskämpfe statt. Wiederum hat Stuttgart, und zwar diesmal in Degerloch, eine Doppelveranstaltung zu verzeichnen. Auf dem Riedersplatz treffen sich im 1. Kampf Stuttgarter Kickers und SV Feuerbach, während anschließend Stuttgarter Sportfreunde und VfL Heilbronn die Klingen kreuzen. Der VfL Heilbronn hat den Stuttgarter SV zum Gegner und der VfL Friedrichshafen empfängt den VfB Stuttgart. Die beiden Ulmer Vereine, ESV Ulm und TSG 46 Ulm, greifen erst am 14. September in die Kämpfe ein.

Die besten Turner in Ulm

79 Zwölfkämpfer werden sich über Wochenende in der Donaustadt Ulm treffen. Es ist dies die Auswahl der Besten aus allen Vereinen des NSRL. Außerdem sind noch 25 Teilnehmer der Luftwaffe und 12 der Kriegsmarine im Wettkampf. Von den Siegern der ersten Kriegsmehrkämpfe im Deutschen Zweifelskampf der Turner, die 1940 in Chemnitz stattfanden, sind ziemlich alle am Start. Willi Stadel, der Titelhalter, muß wegen Verletzung fernbleiben. Dafür nehmen aber zahlreiche andere Turner an diesem Wettkampf teil, so vor allem Oberfeldwebel Karl Stadel-Etlingen und Kurt Ardich-Leuna, der Turnfestleiter von 1933 in Stuttgart, die sich beide in einer glänzenden Form befinden. Wahrscheinlich wird es auf einen Zweifelskampf dieser beiden ankommen. Als ausfallsreiche Teilnehmer sind anzupfehlen: Franz Bedert-Neuland, Kurt Hauke-Weinsberg, Günther Berlin, Theo Wied-Stuttgart-Münster und Leutnant Günter Kullig-Wilhelmshafen, der Zweite von 1940.

Beim Achtkampf der Turnerinnen sind 66 Teilnehmerinnen gemeldet, 60 zugelassen. Irma Dumbly-Rürnberg dürfte vermutlich Siegerin werden.

Mit diesen Meisterschaften finden noch die im Fußball der Männer, Frauen und Jüngeren, sowie im Korfball der Frauen statt, wobei die besten Mannschaften aus dem Reich, und zwar aus Schwabenfurt, Joppot, Regensburg, Krefeld, Erfurt, Berlin und Braunschweig zugegen sein werden.

Die Amateur-Radrennen, die die Arbeitsgemeinschaft der Groß-Stuttgarter Radfahrervereine am Sonntag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn durchführt, versprechen einen ausgefallenen Sport. Das Hauptrennen des Tages, das 100-Runden-Mannschafts-Rennen nach Sechstagerart, bestreiten neun Paare. Scherle, Böhler gelten als Hauptanwärter auf den Sieg.

Städtewettkampf der Kanusfahrer. Die Ausschreibung zu dem am 7. September stattfindenden Kanusportfest in Stuttgart erbrachte bis jetzt den Kanusfahrern des Bezirks 11 Stuttgarter über 200 Nennungen. Im Mittelpunkt wird ein Städtewettkampf im Einer-, Zweier- und Viererboot stehen, zu dem bis heute die Vertretungen aus Ehlingen, Frankfurt a. M., Mainz, Mannheim, Heilbronn und Stuttgart zugelagt haben.

Schwerathletik hat einen großen Tag. Dabei hat die Reichshauptstadt den Schlager mit dem entscheidenden Kampf um die Vereinsmeisterschaft zwischen Berliner TB und Siegfried Ludwigshafen.

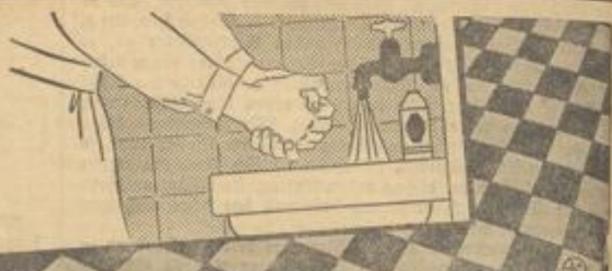
Gestorben

Freudenstadt: Philipp J. Zum Tumlingen; Max Schögle, 22 J.
Ehhausen: Christine Ohgemach, geb. Koch, 68 Jahre.
Calw: Luise Seyfried, geb. Lehrs.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt an Stelle des im Felde befindlichen Hauptverlegers: Dieter Paul, Ludwig Paul in Allensteig. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Paul in Allensteig. Jürgel, Tel. 3 gllig

*Das gute ATA hilft seit Jahren
in Haus und Küche Seife sparen!*

Ata reinigt stark beschmutzte Hände — allein oder mit etwas Seife.



Altensteig
Zu dem am Dienstag, den 9. September 1941 stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht Einladung.
Beginn des Schweinemarktes 7.30
" " Viehmarktes 8.00
Personen und Tiere aus verseuchten Orten sind zum Markt nicht zugelassen.
Altensteig, den 4. Sept. 1941. Der Bürgermeister.

Stadt Calw
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. Sept. 1941 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzubringen. Personen und Vieh aus verseuchten Orten, aus Beobachtungsgebieten sowie aus dem 15 Km. Umkreis dieser Gebiete sind vom Markt ausgeschlossen.
Anfahrzeit zum Schweinemarkt: 1/8-9 Uhr. Anfahrzeit zum Viehmarkt: 1/9-10 Uhr.
Calw, den 6. Sept. 1941. Der Bürgermeister: Schneider

Die **Lesebücher**

für das 2. Schuljahr
für das 3. und 4. Schuljahr
für das 5. und 6. Schuljahr
für das 7. und 8. Schuljahr
sowie **alle Schulartikel**
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk Altensteig

Verkaufe zwei **Milch- und Fahrtühe**

unter 4 die Wahl
Singer, Neu-Nuifra bei Pfalzgrafenweiler

Führerbilder empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**

Männer über 40
erlangen neue Kraft und Lebensfreude durch das bewährte „SARURSEX“. Interessante Broschüre kostenlos durch Sarursex-Vertrieb, Bad Seibenthal 10.

Rheumakranke!
Besorgen Sie aus der Apotheke ein Rheumaplast 509 und kleben es auf die schmerzhafteste Stelle (Hülse, Knie, Schulter, Ellenbogen usw.). Sogleich dringt frisches Blut dort hin und spült die Krankheitsstoffe fort. Sie verspüren wohlige Wärme und Ihre Schmerzen lassen nach.
Auch Ihnen hilft
Rheumaplast 509
auf elastischem Flanell (D.R.G.M.)
in jeder Apotheke



Für bessere Verdauung

Teinacher Sprudel

Begünstigt Ihren Stoffwechsel

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oeynhausen

Wann Ihnen weh tun
Walwurzflied hilft allen, die von Rheuma, Gicht, Nerven-, Merkurmergen oder Herzleiden geplagt werden. Schmerzmittel und Beruhigungsmittel in der Wirkung.
Dr. H. L. 74, Post. box 8.256
In haben in Ihrer Apotheke.

Karsan gegen Fäulnis der Kartoffeln u. Rüben empfiehlt

Schlumberger Schwarzwald-Drogerie Altensteig

Wart
Zwei **Läufer-Schweine** verkauft
Wilhelm Leitz

Hochträgliche, schöne, junge, gute **Ruh- u. Fahr-Ruh** verkauft
Braun, Heselbromm
Zähes

Verdunkelungs-Papier empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**

Für ein Holzgut 100 Morgen groß, davon 60 Morgen Ackerland, wird zur selbstständigen Bewirtschaftung ein **Landwirt mit Familie gesucht**
Vorhanden sind 12 Stück Rindvieh, einige Schweine und Geflügel, Ebene Lage auf der Alb, Gegend Sigmaringen, zusammenhängendes Feld, Gebäude gut erhalten. Meldungen sind zu richten an
W. Treiber, Schafhof bei Holzgerlingen, Würt.

Selbständiges **Alleinmädchen** in Geschäftshaushalt nach Stuttgart gesucht
Näheres Frau Epp 6. St. „Waldborn“, Berneck

Eschöpf? - Hoff, niedergedrückt, Angestrichelt u. Albern! Sie sollten etwas für Ihr Herz tun. Nehmen Sie „Herzkraft“. Ihr Allgemeinbefinden bessert sich. Flasche RM. 2.75, in Apotheken. Prospekt gratis. Homöopath. Central, Hofrat V. Meyer, Bad Cannstatt.

Wenn man etwas verkaufen, vermieten oder verpachten will, oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der **Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“**
Die größte Verbreitung in allen Bevölkerungs-schichten sichert einen guten Erfolg!

Kirchliche Nachrichten
13. S. n. Dr., 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Kinderkirche und Anmeldung der Schulanfänger zum Reichl. Unterricht, 2 Uhr Trauergottesdienst für Friedrich Hensler.
Dienstag 1/2 8 Uhr Kriegsges. Bd.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 und 17 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch 20 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Bernard *Tischglanz*

Schnupftabake
erfrischend und bekömmlich — und immer ein Genuß!

Gebrüder Bernard A.-G. Seegensburg u. Offenbach a. M. *Seegburg*

Alle gangbaren **Geschäftsbücher** und **Karteikarten** sowie **Briefordner und Schnellhefter** und sonstige **Büroartikel** empfiehlt die **Buchhandlung Lauk Altensteig**
Papierhandlung und Bürobedarf, Tel. 377

Simmri-Maße Sturmlaternen empfiehlt **Karl Hensler sen.**
Eisenhandlung beim Postamt

Sie erleichtern Ihrem Lieferanten für **Drucksachen und Bürobedarf** die Arbeit, wenn Sie Ihre **Bestellungen möglichst frühzeitig** aufgeben
HANS HERTER, BERNECK
Fernruf Altensteig Nr. 211

Das **Europäische Rußland**
mit Verkehrsnetz
1:5 000 000, Preis RM 1.50
empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**

Wer kennt ihn nicht

den Schornsteinfeger, das bekannte Firmenzeichen der Nigrin-Werke? Auf jedem Deckel der sauberen, kombinierten Glas-Blechkannen für **Nigrin-22** leistet er Millionen von Käufern **Güte-Bürgschaft**.

Nigrin zum Schutzputz